stadttheater
BAD HALL

Der fidele Bauer

VORWORT

Jeder tragt sein Pinkerl!

LIEBE OPERETTEN-FREUNDE,

kein Mensch kann sich aussuchen, wo er oder sie geboren wird. So trägt jede und jeder von Beginn an ihr bzw. sein Pinkerl.
Wie man mit der Herkunft umgeht, ist so eine Sache. Die einen fliehen sie und wollen mit ihr nichts zu tun haben, die anderen sind maßlos stolz auf sie und wollen kaum Alternativen kennen.

Die Operette „Der fidele Bauer“ lehrt das Publikum, dass sich niemand seiner Abstammung schämen soll und es vor allem keine Sache der Herkunft, des Geldes und des Wohlstands ist, wie glücklich und anerkannt er/sie ist.
Deshalb ist diese Operette mit ihrem Appell für Verständnis und Miteinander über soziale und nationale Grenzen hinaus aktueller denn je. Denn unsere bunte Gesellschaft ist auf den gegenseitigen Respekt und die wechselweise Wertschätzung angewiesen.

Höchster Respekt und herzlicher Dank sei all jenen gezollt, die zum Gelingen dieser Produktion beigetragen haben. Unter der Intendanz von Prof. Thomas Kerbl hat sich auf, vor, unter und hinter der Bühne ein Ensemble gebildet, das uns vielfältiges Vergnügen, kulturelle Kostbarkeiten und magische Momente ermöglicht.

Dank dieses Ensembles können wir, egal, woher wir kommen, und egal, wohin wir ziehen, unbeschwerte und doch begeisternde Stunden in unserem Stadttheater hier in Bad Hall, der Operettenstadt zwischen Oberwang und Adlwang, genießen.

Viel Vergnügen und einen anregenden Abend wünscht von Herzen

Mag. Bernhard Ruf
Bürgermeister Bad Hall

VORWORT

SEHR GEEHRTES PUBLIKUM!

Zum 150. Geburtstag des großen Komponisten Leo Fall werden wir Ihnen im Rahmen unseres Operettenfestivals eine der wenigen Operetten präsentieren, welche von Oberösterreich inspiriert wurde und auch Zentrum der Handlung der ersten beiden Akte ist.

Im Mittelpunkt dieses Werkes steht der Umgang mit den Begriffen „Herkunft und Heimat“.

Als Grundlage zur musikalischen Neubearbeitung durch Hermann Miesbauer entschied sich das Führungsteam, die Fassung des legendären Dirigenten Rudolf Bibl (1929 – 2017; Volksoper/Mörbisch) zu verwenden. In dieser Fassung wird am Ende des 1. Aktes die oberösterreichische Landeshymne kunstvoll bearbeitet zitiert.

Vielfach diskutiert und auch in Frage gestellt, polarisiert der Text und die Vita des Dichters Franz Stelzhamer die öffentlichen Foren. Im Zuge der aktuellen Mediendiskussionen darf ich den bekannten Kulturjournalisten Heinz Sichrovsky zitieren: „Der Hoamatgsang ist ein warmherziges, authentisches Liebesgedicht, das sich statt aus blechernen Bekenntnisgeklapper aus dem Idiom seines Kulturkreises speist.“

Ich wünsche Ihnen schöne Stunden im wunderbaren Stadttheater von Bad Hall unter dem Motto des letzten Satzes der Operette
„Wenn wir miteinander tuan, dann hätt man o a schönes Morg’n“

Thomas Kerbl
Intendant

ZUR BAD HALLER FASSUNG UND INHALT

„Viele kommerziell produzierte Operetten haben diese Gattung in Misskredit gebracht und dem Genre zu einem zweifelhaften Ruf verholfen.
Sei es durch halbherzige Aufführungen, oder durch unselige Fernsehproduktionen auf scheinbar authentischen Schauplätzen mit geschätzten Schlagersängern und echten Puszta Schweinderln. Derlei Inszenierungen ersticken den Grundimpuls dieser Kunstform. Die Operette braucht den ironischen Spielbetrieb, die pointierte Angriffslust und soll das Publikum aus seinen selbstgezogenen Grenzen herauslocken.“ **Volker Klotz**

„Der fidele Bauer“ ist ein Sonderfall.
Dieses Werk hat im Kern den Spielraum der Operette bereits verlassen.
Wir sind sorgfältig durch den Text gegangen und haben, wo wir es für notwendig hielten, gestrichen, erweitert, vertieft und zugespitzt. In der Bad Haller Fassung steht somit das Wort gleichwertig neben der genialen Musik von Leo Fall.
Wesentliche Inspiration und Prägung verdanken wir unserem Hauptdarsteller, Burgschauspieler Hermann Scheidleder.
Während der intensiven Probearbeit setzten wir uns zum Ziel, dem Werk mit Respekt zu begegnen und die Oberflächlichkeit und Begrenzung eines deftig rührenden Trachtenstückes, mit treuherziger Gottvertrautheit und Bauernschläue zu sprengen.

Da war also Handlungsbedarf. Dem haben wir uns gestellt.
Wir strichen aus der Urfassung eine Tenorarie, in der Stefan sein Leid besingt, dass man einer Frau nicht alles sagen darf, und überarbeiteten ein Terzett, in welchem sich drei Dorfbewohner erinnern, wie sie in ihrer Militärzeit von Ort zu Ort marschierten, dort die Mädchen schwängerten, um dann wieder zu verschwinden.

Wie sich Stefan, der Sohn des fidelen Bauern von seiner Herkunft und Heimat entfernt ist Mittelpunkt der Handlung. Als Liebling des Ortes verlässt er zum Studium Adlwang und kommt nach über zehn Jahren als Fremder zurück. Als erfolgreicher Arzt findet er in Wien mit seiner künftigen Berliner Ehefrau Friederike sein neues Glück. Sein Besuch zu Hause wird zum Desaster. Fluchtartig verlässt er nun ungeliebt Adlwang. Im Dorf will man ihn nicht mehr sehen.
In der Großstadt holt ihn jedoch seine Vergangenheit ein. Erst in die Enge getrieben, steht er zu seinem Vater, seiner Herkunft und zu seiner Heimat.
Der Eintritt der Berliner Verwandtschaft bietet zusätzlich die komödiantische Möglichkeit, Stadt und Land gegeneinander auszuspielen. Zwei Welten prallen in bester Konversationskomödie aufeinander. Mit einem klugen Happy End ist neben Tiefgang für beste Unterhaltung gesorgt.
Musikalisch haben wir uns aus dem reichen Schaffen von Leo Fall bedient, haben den Berlinern einen Auftrittsschlager verpasst und überraschen in der Einleitungsmusik zum 3. Akt mit einem Landler von Anton Bruckner. Dem Lokalkolorit folgend, wurde von uns als musikalischer Bühnenbegleiter des Mathaeus Scheichelroither eine Steirische Harmonika eingesetzt.

Besonderer Dank gilt unserem Sponsor Art for Art / Wien.

Diethmar Straßer / Thomas Kerbl

LEO FALL
(1873 - 1925)

Ein Großmeister der silbernen Operettenära feiert seinen 150. Geburtstag

„Für mich ist Leo Fall ein großes Kind gewesen, das für jeden Blödsinn zu haben war“, sagt Stefan Frey, der 2010 eine fundierte Biografie über den großen Operettenkomponisten veröffentlicht hat. Neben Franz Lehar, den er bereits als 16-Jähriger beim gemeinsamen Dienst im Orchester des Infanterieregiments in Wien kennen gelernt hatte, gilt er mit Welterfolgen wie „Brüderlein fein“, „Die Dollarprinzessin“, „Die Rose von Stambul“ und „Madame Pompadour“ als großer Repräsentant der silbernen Ära der Operette. Auf die Frage, ob er einen Konkurrenten zu seinen weltweiten Operettenerfolgen habe, antwortete Franz Lehar trocken, „Ja, das ist der Fall!“ und streut ihm posthum Rosen: „Er war von genießerischer, weltumarmender, Melodien spendender Natur. Ein Mann, der aus dem Vollen schöpfte und aus dem Vollen gab.“
Große Erfolge feierten seine Werke in London, New York und Rio. Fall ließ sich in Wien im Nobelbezirk Hietzing eine Villa bauen und führte ein exzessives Leben, welches zu seinem frühen Tod im Alter von 52 Jahren (1925) führte. Die Nationalsozialisten verboten seine Operetten. Leo Falls Brüder, die Komponisten Richard und Siegfried Fall, wurden aufgrund ihrer jüdischen Herkunft in Konzentrationslagern ermordet.
Eine seiner Sommerfrischen verbachte Leo Fall im Landgasthaus „Zum fidelen Bauer“. Im Zuge einer Wanderung von Mondsee nach Oberwang lernte er den Landwirt Matthäus Scheichelreuther (Roida Hansl) kennen, der ihn zur Partitur von „Der fidele Bauer“ inspirierte. Ursprünglich als Volksstück mit Musik gedacht, entwickelte sich in der Zusammenarbeit zwischen Leo Fall und Leon Stein das Libretto und die Komposition bald zur klassischen Operette, welche am 27.Juli 1907 in Mannheim eine triumphale Premiere feierte. „Fall dirigiert selbst und wird bejauchzt...Die Musik ist einzig...Die Darstellung enthusiasmiert...Großer Erfolg!“ (schrieb ihm der Darsteller des Lindoberer, anlässlich der Uraufführung in sein Tagebuch).

Mit den ersten Worten des Bürgermeisters und Wirtes von Adlwang, Lindoberer, möchten wir unser Publikum zu einem unterhaltsamen und gleichsam berührenden Besuch ins Stadttheater von Bad Hall einladen:

„...Bei uns funktionierts Wirtshaus und die Gmoa! In anderen Gmeinden da arbeitet nur die Hälfte der Gemeinderäte und die andere draht die Daumen! Und ich vermeld mit Stolz, dass es bei uns in Adlwang umgekehrt ist“.

PERSONEN / DARSTELLER:INNEN

DIE OBERÖSTERREICHER

Mathaeus Scheichelroither Der fidele Bauer	**Hermann Scheidleder**
Stefan sein Sohn	**Christoph Gerhardus**
Annamirl seine Tochter	**Jana Stadlmayr**
Lindoberer Bürgermeister, Holzhändler und Wirt	**Michael Nowak**
Vincent sein Sohn	**Lukas Karzel**
Leopold Zopf Dorfpolizist und Polizist in Wien	**Josef Krenmair**
Heinerle	**Florianer Sängerknaben** **Johannes Hurnaus** **Florian Stegfellner** **Valentin Werner**
Der Pfarrer	**Gerald Giedenbacher**
Burschen	**Benedikt Florian Barth** **Alexandre Bianque** **Florian Grossauer** **Navid Taheri**
Bühnenmusik Steirische Harmonika	**Stefan Bramberger**

DIE BERLINER

Bodo von Grumov Sanitätsrat	**Claus Durstewitz**
Viktoria seine Frau	**Birgit Zamulo**
Friederike deren Großnichte	**Ayşe Yakut Somer**
Horst ihr Cousin	**Peter Andreas Landerl**
Franz Diener	**Gerald Giedenbacher**

DORFGEMEINSCHAFT VON ADLWANG / CHOR NOWACANTO

Sopran/Alt
Rita Ahorner, Johanna Janeschitz, Eva Laich, Emilia Ostermann, Anita Steinbach, Christa Freiberger, Christa Haghofer, Christl Hoflehner, Christa Mahringer, Gertrude Rabl, Ulli Ringer, Elisabeth Scholler, Anita Kloiber

Tenor/Bass
Hannes Maderthaner, Gerhard Silber; Joe Herber, Rudi Hofer – Hörndler, Herbert Hulla, Hans Ringer, Sebastian Ringer, Sieghard Weber, Wolfgang Wührleitner

DER FIDELE BAUER
Neufassung für die Operettenfestspiele 2023 im Stadttheater von Bad Hall von Diethmar Straßer und Thomas Kerbl

Musikalische Einlagen

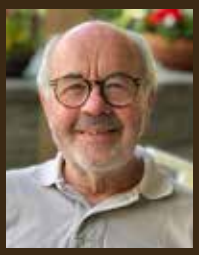
Leo Fall
Aus der Operette „Die geschiedene Frau“, Kirmestanzlied als Auftrittslied des Bürgermeister Lindoberer (neue Textfassung: Thomas Kerbl)

Aus der Operette „Der liebe Augustin“ Duett
„Und der Himmel hängt voller Geigen“

Anton Bruckner, Landler als Vorspiel zum dritten Akt

Willi Kollo & Hans Pflanzer Marschlied „Es gibt nur ein Berlin“
(neue Textfassung: Diethmar Straßer)

PRODUKTIONS TEAM


Diethmar Straßer

Walter Rescheneder

Intendanz	**Thomas Kerbl**
Musikalische Leitung	**Walter Rescheneder**
	Matthias Achleitner (4./5./6. August)
Inszenierung	**Diethmar Straßer**
Orchesterarrangement	**Hermann Miesbauer**
Chorleitung NowaCanto	**Michael Nowak**
Kostüme	**Susanne Kerbl, Gertrude Gruber/** Bezirksobfrau Goldhauben Urfahr mit freundlicher Unterstützung von Art for Art / Wien
Bühnenbild	**Gottfried Angerer**
Bühnenbild Bau	**Wieslaw Wojciak, Wojciech Wojciak**
Maske	**Gonxhe Haxha**
	Stefan Huemer
Garderobe	**Katharina Reichart**
	Anneliese Eilmsteiner
Regieassistenz	**Katharina Straßer**
Abendspielleitung	**Viola Römiger-Iorga**
Lichtdesign (Lichttechnik)	**Gerald Gattermann**
Regionalmanagement/Marketing	**Daniel Puchner**
Bühnenmalerei	**Elisabeth Birngruber**
Technik	**Hannes Reichart,**
	Daniel Puchner, Elias Puchner
Orchesterorganisation	**Andreas Festner**
Leitung Stadttheater	**Reinhard Rauch**
Betriebsbüro/Fotos	**Hans Peter Holnsteiner**
Grafik/Fotos	**Horst Bachofner**

ORCHESTER

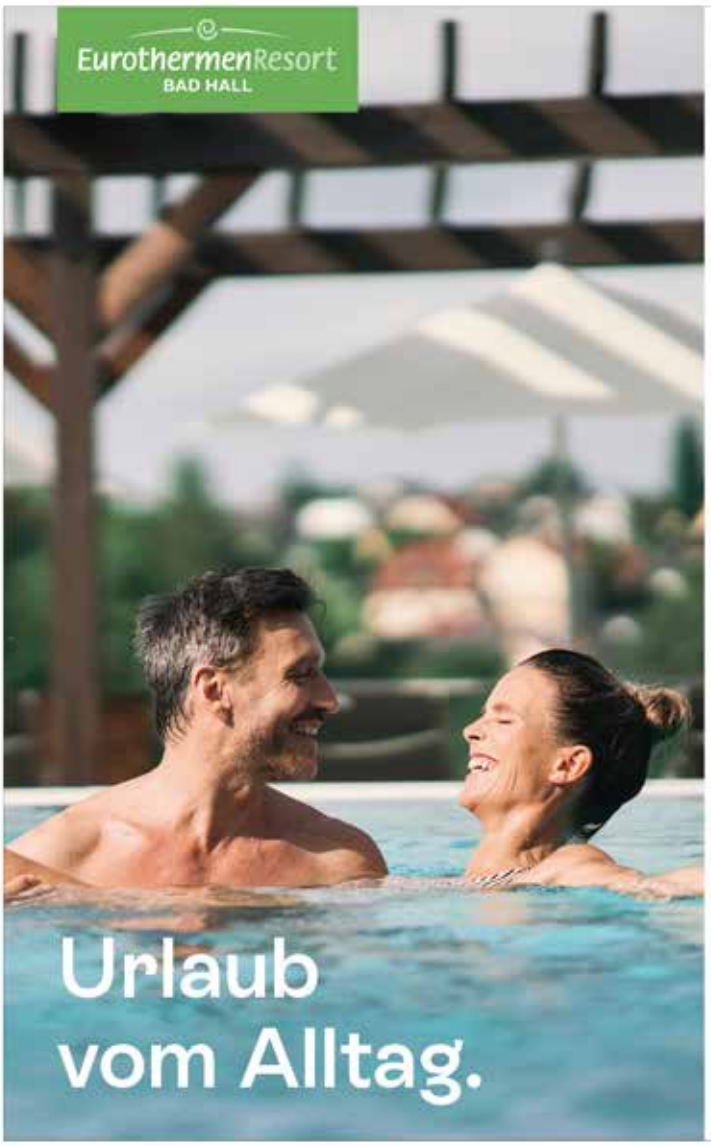
1. Violine	Johanna Wall, Georg Schlemmer, Elisabeth Kleinecke, Gabriele Winter, Stephan Deinhammer, Caroline Valenzuela, Barbara Garstenauer
2. Violine	Monika Jabinger, Beate Breinesberger, Ines Rettensteiner Stephanie Summer
Viola	Anna Katharina Rischanek, Gertraud Rössner
Violoncello	Eva Kögler, Ida Leidl, Carmen Duschlbauer
Kontrabass	Georg Fichtenbauer, Pia Dietl
Querflöte	Hubert Riepl, Andrea Renhardt, Claudia Nagl
Oboe	Thomas Rischanek, Petra Rischanek
Klarinette	Andreas Festner, Thomas Mayrhuber
Fagott	Anita Kapsamer
Trompete	Johannes Schörkhuber, Hubert Huemerlehner Marlene Kogler, Manfred Schott, Volker Hemedinger
Waldhorn	Michael Söllner, Christoph Zaunmayr
Posaune	Helmut Windischbauer, Joseph Söllinger
Schlagwerk	Jürgen Barth, Josef Hoffellner

Dauer der Vorstellung (inklusiv Pause) 2 Stunden 30 Minuten
Pause nach dem zweiten Akt

Ort und Zeit der Handlung: Akt 1 und Akt 2 in Adlwang – Akt 3 in Wien (um 1910)

Besonderer Dank an die Gemeinde Adlwang (Einspielung der Kirchenglocken)
und an die Anton Bruckner Privatuniversität (Aufnahme der Orgel)

Wir machen höflichst darauf aufmerksam, dass Ton- und/oder Bildaufnahmen
der Aufführungen grundsätzlich untersagt sind.



Relax Hit

4 Tage / 3 Nächte
inkl. Verwöhn-Halbpension
im Miraverde****

- Frühstück bereits am Anreisetag (bis 12 Uhr)
- € 25,- Wellnessgutschein (einlösbar während des Aufenthaltes)
- 5-Gang-Verwöhn-Dinner oder Buffet abends
- süße Köstlichkeiten nachmittags (inkl. Kaffee und Tee)
- hoteleigener Wellnessbereich
- tägl. Eintritt in die Therme Mediterrana und Saunawelt Relaxium (inkl. An- und Abreisetag)

Pro Person im DZ Classic
ab € 387,-

Hot Summer Deal: Im Juli und August gratis Upgrade auf ein klimatisiertes Superior Zimmer (auf Anfrage und Verfügbarkeit)

EurothermenResort Bad Hall
Hotel Miraverde****
Parkstraße 4, 4540 Bad Hall
Tel.: + 43 (0) 7258 799-6600
miraverde@eurothermen.at
www.eurothermen.at

OÖNachrichten

Medienpartner der Bad Haller
Opern-, Operetten-, und Musicalfestspiele

KULTUR sommer

Tanz Musik Schauspiel

ANTON BRUCKNER PRIVATUNIVERSITÄT

FORUM VOLKS KULTUR OBERÖSTERREICH

mit Unterstützung von Kultur

ober österreich

ART FOR ART

LANDES MUSIK SCHULWERK

LAND OBERÖSTERREICH

Stadtgemeinde BAD HALL

BAD HALL Gesundheit und Kultur

GALERIE
STADTTHEATER BAD HALL

Fotoausstellung

Die Volkskultur in Oberösterreich ist bunt und lebendig. Trachten, Bräuche und kulturelles Erbe, Musik, Gesang und Tanz, Sprache, Literatur und Theater, Regionalforschung und Bildung – Volkskultur gehört zum Leben einfach dazu. Dabei ist es allen ein Anliegen, nicht nur Altes zu bewahren, sondern auch zu beleben, weiterzuentwickeln und Neues entstehen zu lassen.

Das OÖ Forum Volkskultur ist der Dachverband und die Interessenvertretung der Volkskultur in Oberösterreich. 25 Verbände sind Teil dieses Forums: vom Amateurtheater und dem Chor- und Blasmusikverband über die Goldhaubenfrauen, die Heimat- und Trachtenvereine und die Schützen bis hin zum Stelzhamerbund und den Museen in Oberösterreich. Diesen Landesverbänden gehören wiederum rund 3.500 Vereine in ganz Oberösterreich an. Insgesamt sind in diesen Vereinen etwa 120.000 Menschen organisiert, die fast ausnahmslos ehrenamtlich tätig sind.

Begleitend zu den Aufführungen der Operette „Der fidele Bauer“ zeigt eine Fotoausstellung des OÖ Forums Volkskultur in Kooperation mit dem Stadttheater und der Stadtgemeinde Bad Hall die Vielfalt der Volkskultur in Oberösterreich in einem bunten Panoptikum auf.

FORUM VOLKSKULTUR OBERÖSTERREICH

OÖ Forum Volkskultur
Promenade 37, 4020 Linz
www.ooe-volkskultur.at
OÖ Volkskultur-App:
QR-Code scannen
und App nützen!

Auf ein baldiges Wiedersehen im stadttheater BAD HALL

Die Zauberflöte

WOLFGANG AMADEUS MOZART

Oper in zwei Aufzügen nach einem Libretto von Emanuel Schikaneder
Eine Kooperation der internationalen „Mozart Akademie"
der Anton Bruckner Privatuniversität
und dem Stadttheater von Bad Hall

Musikalische Leitung: Matthias Achleitner
Inszenierung: Thomas Kerbl

Fr. 08. Sept. – So. 17. Sept. 2023

MUSICALFESTSPIELE 2023
Alan Menken und Howard Ashman

Der kleine HORROR LADEN

Regie / Gesamtleitung Susanne Kerbl
Musikalische Leitung Gottfried Angerer
Choreographie Damian Cortes Alberti / Staging Pundits Laura Maria Kerbl

Sa. 14. Okt. – Sa. 11. Nov. 2023